

Eckernförde

Hier zu Hause

Kreißaalführung am 8. September

ECKERNFÖRDE Die Im-land-Klinik in der Schleswiger Straße 114 bietet am Freitag, 8. September, um 17.30 Uhr eine Führung durch den Kreißaal an. Treffpunkt ist der Eingang des Krankenhauses. Eine Terminvergabe für die Hebammensprechstunde ist unter Tel. 04351/882380 möglich.

Klönschnack der SPD

ECKERNFÖRDE Zum politischen Klönschnack am Sonnabend, 9. September, lädt die Eckernförder SPD ein. Von 12 bis 14 Uhr können im SPD-Bürgerbüro an der Schiffbrücke Fragen zu wichtigen politischen Themen in Eckernförde mit Fraktions- und Vorstandsmitgliedern diskutiert werden.

Heute Abend Hauptausschuss

ECKERNFÖRDE Heute kommt der Hauptausschuss um 17.45 Uhr im Ratssaal des Rathauses zu seiner nächsten Sitzung zusammen.



Der 1766 in Eckernförde getötete Buckelwal wurde in Originalgröße nachgemalt und hängt seit gestern in der Stadthalle. KÜHL

Buckelwal besucht die Stadthalle

Riesenbildnis des 1866 in Eckernförde zur Strecke gebrachten Buckelwals begleitet das Internationale Naturfilmfestival Green Screen

ECKERNFÖRDE Walexperte und Ideengeber Dr. Andreas Pfander konnte kaum noch an sich halten. Sein Blick klebte förmlich am Abbild des Eckernförder Buckelwals, der am 17. August 1766 im Eckernförder Hafen sieben Stunden lang gejagt worden war und dann um 12 Uhr an Erschöpfung und Stress starb. 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben den Wal nach dem gemalten Vorbild des Malers Johan Leihamer 251 Jahre später am 17. August in Originalgröße nachgemalt. Projektleiter Rüdiger Ziegler hatte die Umrisse des Wals auf eine riesige Baumwollstoffbahn gemalt, das Ostsee Info-Center (OIC) und das Museum hatten Farben und Pinsel bereitge-

stellt und zur öffentlichen Malaktion aufgerufen. Die Resonanz war enorm, die Umsetzung farblich und gestalterisch überragend. Das gut zwölf Meter lange und 3,20 Meter hohe Gemeinschaftsgemälde wirkt wie ein Kunstwerk aus einem Guss. Akribisch hatten die Hobbymaler Maß genommen, ihre Teilabschnitte genau studiert und dann sorgsamst auf die Leinwand gebracht. Etliche Jugendliche haben ihre zugeeilten Quadrate mit dem Smartphone fotografiert und dann anhand der Vorlage exakt auf die Leinwand übertragen. Herausgekommen ist eine einzigartige Arbeit in überdimensionaler Größe. „Echt gelungen“, meinte Projektleiter Rüdiger Ziegler.

Und dieses große Gemeinschaftskunstwerk hängt seit gestern in voller Größe und Schönheit an der nördlichen Innenseite der Stadthalle. Sehr imposant und ansehnlich. Der Eckernförder Buckelwal wird das 11. Internationale Naturfilmfestival Green Screen vom 13. bis 17. September begleiten und auch die Eröffnungsfeier und Preisverleihung am kommenden Mittwoch und Sonnabend flankieren. Der Wal dürfte auch für die Tausende Schüler interessant sein, die am Mittwoch, Donnerstag und Freitag kommender Woche zu den Green Screen-Schulkino-vorführungen in die Stadthalle strömen und ganz nebenbei „Wale-Watching“ betreiben können, wie OIC-Chefin Han-

nah Sliwka anmerkte.

Wie lange der Eckernförder Wal in der Stadthalle bleibt, ist noch ungewiss und hängt auch vom Interesse anderer Aussteller ab. Denn das OIC möchte sein Walbild gerne auch an anderen Institutionen, Einrichtungen, Schulen, Kirchengemeinden oder Vereinen leihweise zur Verfügung stellen, sagt Hannah Sliwka. Interessenten, die über genügend Platz an den Wänden verfügen, sollten sich an das Ostsee Info-Center, Jungfernstieg 110, Telefon 04351/726266, info@ostseeinfocenter.de, wenden. Die Leihgabe ist für öffentliche Einrichtungen kostenfrei, Spenden werden aber nicht abgelehnt.

Für Andreas Pfander ist die

Gemeinschaftsaktion von OIC, Museum, Green Screen und dem Verein für Umweltbildung eine große Genugtuung. Derartig große Walbilder seien sehr selten. Ein Buckelwal-Gemälde in Originalgröße hänge im Bremer Rathaus, ein Schwertwal-Bild in einer Greifswalder Kirche. Buckelwale seien einzigartige Lebewesen, ihre Gesänge legendär. Die Eckernförder Bucht sei bereits mehrfach von Walen aufgesucht worden, es gab mehrere Sichtungen, darunter auch von Finnwalen in den Jahren 2010 und 2015. Im Jahr 1520 sei sogar ein Riesenhai gesichtet worden, dessen Leber 1,5 Tonnen Tran enthalten habe, so Pfander.

Gernot Kühl

Das Licht Griechenlands leuchtet



Noch bis Ende Oktober stellt Sabine Bovensiepen im Turmcafé einen kleinen Querschnitt ihrer Arbeiten aus. KARKOSSA-SCHWARZ

ECKERNFÖRDE Das Licht Griechenlands hat es Sabine Bovensiepen (67) angetan. Auf vielen Reisen in das Land der Antike hat die Malerin und Bildhauerin Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge am Meer erlebt, war sie schon als Kind vom Licht- und Farbenspiel fasziniert. Diese Faszination spiegelt sich in ihrer gegenwärtigen Schaffensperiode wider: Die Arbeit an großformatigen Triptychen, auf denen die gebürtige Schleswigerin das Blau und das Türkis der Ägäis mit pastellfarbenen Tönen darstellt. Bis Ende Oktober ist ein kleiner Querschnitt ihrer Arbeiten im Turmcafé der St.-Nicolai-Kirche zu sehen. „Ich arbeite mit einer re-

lieftartigen Technik, die eine Struktur auf den Bildern schafft“, erklärt Sabine Bovensiepen, die Mitglied der Ateliergemeinschaft Natur und Kultur auf Carlshöhe ist. Das erreicht die 67-Jährige mit einem Trick: Sie bringt Tempera und Sand auf die Leinwand. Während des Trockenprozesses kratzt die Eckernförderin den Sand ab – es entstehen Vertiefungen, die dunkler eingefärbt sind. Auf den Betrachter wirken die Bilder fast dreidimensional, so dass man hineingreifen möchte – die blaue Struktur zieht einen magisch an. Bovensiepen hat eine starke Beziehung zu Griechenland, nicht nur zu dem modernen, sondern auch zu

dem antiken Land. Die ehemalige Lehrerin spricht neugriechisch und hat sich in einer früheren Schaffensperiode mit alttestamentarischen und vorchristlichen Schriften in altgriechischer Schreibweise auseinandergesetzt. So finden sich auf einer mit Tempera gespachtelten Leinwand, die in warmen Rot- und Erdtönen erscheint, die Worte der griechischen Dichterin Sappho von Lesbos (um 600 vor Christus): „Gesunken ist der Mond und die Plejaden. Mitternacht. Vorbei geht die Stunde. Ich aber liege allein.“ Das zweiteilige Bild wirkt wie ein Altarflügel, den man aufklappen möchte – es passt wunderbar in die Räumlichkeit des Turmcafés. Es sei die Schrift, es seien die Zeichen, erklärt Bovensiepen ihre hohe Affinität zur altgriechischen Sprache. Schaut sich der Besucher um, entdeckt er ein großformatiges Bild, das sich dem Thema König widmet. Die Antike steckt voller großer Herrscher. Die Künstlerin aber reduziert den König auf Krone, Kopf und Beine, so dass von dem Werk und auch von einer Königsplastik eine archaische Einfachheit ausgeht. *sks*

> Sabine Bovensiepen, Ausstellung im Turmcafé der St.-Nicolai-Kirche, mittwochs und sonnabends, 10 bis 13 Uhr

HERBST 2017

SCHLESWIG-HOLSTEIN SORGT VOR
Ein Ratgeber für die zweite Lebenshälfte

„LASS ES, WIE ES IST!“
Schwierige Veränderungen
> Mehr lesen auf Seite 5

IM ALTER GUT ERNÄHRT
Weniger Kalorien, mehr Nährstoffe
> Mehr lesen auf Seite 23 - 25

sh:z das medienhaus

Nicht verpassen:
Anzeigenschluss ist
Donnerstag, 28. September 2017

„Schleswig-Holstein sorgt vor“ Ein Ratgeber für die zweite Lebenshälfte

Der Ratgeber informiert umfassend über die Themen Betreuung und Versorgung im Alter und lenkt Aufmerksamkeit auf viele wichtige Fragen zum Thema Pflege. Nutzen Sie die hohe Glaubwürdigkeit der Tageszeitung und schaffen Sie ein erstes Vertrauensverhältnis mit Ihren potentiellen Kunden.

Ihre Botschaft kommt an:

- Beilage in den sh:z-Tageszeitungen
- Auflage: 171.000 Exemplare
- Reichweite: eine halbe Million Leserinnen und Leser

Erscheinungstermin ist der 30. Oktober 2017 – seien Sie dabei!

Wir beraten Sie gerne telefonisch unter 0461 808-4939 oder fragen Sie Ihren Mediaberater vor Ort.